

Verbinden Sie auch mit der Adventszeit bestimmte Worte?

Für mich ist es ein Vers aus dem Alten Testament. Beim Propheten Sacharja heißt es: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel.“ (Sach 9,9) - Die christliche Tradition hat diese Ankündigung auf Jesu Geburt bezogen.

Blicke ich auf das Jahr zurück, dann höre ich die Worte umgekehrt: Ich denke an die vielen Menschen, die in diesem Jahr zu uns gekommen sind: Flüchtlinge, Asylsuchende. Keine Helfer, sondern Hilfsbedürftige. Arm, oft am Ende ihrer Kräfte, kaum in der Lage, die Sprache unseres Landes zu verstehen.

Und auf wen treffen sie?

In aller Regel zunächst einmal auf Beamtinnen und Beamte der Bundespolizei. Aber eben vor allem auf Menschen. Mit viel Geduld, Fürsorge und Engagement haben sich Beamtinnen und Beamten an den Bahnhöfen und am Flughafen um die, die da erschöpft und manchmal sogar krank ankamen, gekümmert. Bei aller sachlichen Professionalität im Aufnehmen der Personendaten habe ich Zuwendung erlebt.

Aber – und davon spricht Sacharja und davon erzählen Advent und Weihnachten – die, die so viel gegeben haben, dürfen und sollen empfangen.

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“. Einer kommt, will da sei, will auch für die, die über die Maßen gearbeitet und sich bemüht haben, da sein. Und seine Botschaft lautet: Du bist wertvoll in dem, was Du tust.

(Pfarrer Martin Drusel, Bundespolizeidirektion Frankfurt)